Zu eurem Wohlsein

**Ein Theaterstück mit Liedern nach einem Märchen aus Ungarn**

von Hans-Martin Scharping

**Es spielen mit:** bis zu 30 Schauspielerinnen und Schauspieler

|  |  |
| --- | --- |
| In sehr großen Sprechrollen:  In großen Sprechrollen:  In mittelgroßen Sprechrollen:  In kleinen Sprechrollen:  In sehr kleinen Sprechrollen:  In stillen Rollen: | **Schäfer Janosch**  **König Viktor**  **Hoppmeister Milan**  **Mia** (1. Bauersfrau)  **Alma** (2. Bauersfrau)  **Eule Sternenauge**  **Königin Marika**  **Prinzessin Ilona**  **Finanzminister Laszlo**  **Polizist**  **1. Trabant**  **2. Trabant**  **1. Bote**  **2. Bote**  **1. Musikantin**  **2. Musikantin**  **Köchin**  **Weißer Bär**  **1. Riesenstachelschwein**  **2. Riesenstachelschwein**  **1. Dienerin**  **2. Dienerin**  **1. Soldat**  **2. Soldat**  **Mehrere Riesenstachelschweine**  **Hochzeitsgäste**  **Musikanten**  **Trompeter (Glöckner)** |

*Chor steht bei geschlossenem Vorhang an der Seite.*

**Lied 1: „Viktor und Janosch“**

*Chor setzt sich. Vorhang bleibt geschlossen.*

**1. Szene (Vorbühne): „Unterwegs 1“** (Mia, Alma, Polizist, Trompeter)

*Mia und Alma treffen sich. An den Seiten stehen Polizist und Trompeter.*

|  |  |
| --- | --- |
| Mia:  Alma.:  Mia:  Alma:  Mia.  Alma:  Alma:  Mia:  Alma:  Mia:  Alma, Mia:  Polizist:  Alma:  Mia:  Polizist:  Alma:  Mia:  Alma:  Alma, Mia:  Polizist:  Alma:  Mia:  Alma:  Mia:  Polizist:  Alma.  Alle:  Polizist:  Alma, Mia:  Alma:  Mia:  Alma:  Mia: | Jó nopot, Alma.  Jó nopot, Mia. Ha, wie geht’s dir denn?  Hano, mir geht’s gut. Und wie geht’s bei euch?  Ha, eigentlich scho au gut, bloß mei Mo hat de Schnupfe!  Hano, des isch koi Wunder bei dem Wetter. Erscht warm, dann kalt, dann wieder warm. Da kann mer sich schnell was eifange!  Ha, des hat sich schnell! Ja, ja. ---  *Polizist gibt dem Trompeter,* *der ein Signal spielt, den Einsatz.*  Hasch des ghört? Des war des Signal!  Dann hat au beim König Viktor die Glocke gschlage! Dann hat au **der** wieder de Schnupfe!  Und dann müsse mir „Zu eurem Wohlsein“ rufe!  Hano, ha no mache mir’s halt glei!  Zu eurem Wohlsein! Zu eurem Wohlsein!  *Polizist kommt dazu.*  Das war viel zu spät! Ihr müsst sofort rufen: „Zu eurem Wohlsein“! Und nicht vorher rumlabern!  Ha des war doch glei danoch!  Hano, jetzt komm!  Nichts da! Ihr zahlt wegen Respektlosigkeit gegen den König 100 Forint!  Ha jetzt hör aber auf!  Und **selber** höre kann er’s von weitem jo sowieso net!  Hano, mir könne es au gleich noch einmal rufe, b‘sonders laut! Dass er‘s au hört!  **Zu eurem Wohlsein! Zu eurem Wohlsein!!!**  Hinterher ist es zu spät! Los, raus mit dem Geld!  *Trompeter spielt Signal.*  Hasch g‘hört? Mir hend schon **vorher** grufe, net hinterher!  Mir wisse schon **vorher**, wenn er wieder nieße muss!  Einmal vorher, einmal hinterher, des gleicht sich aus!  Oder solle wir nochmal rufe, noch lauter? Mir hend ja soviel Reschpekt! --- *Sie drohen, den Polizisten anzuschreien.*  Halt! Schon gut, ich will eine Ausnahme machen. ---  Aber denkt dran: Immer, wenn das Signal oder die Glocke ertönt, müsst ihr wie alle anderen Bürger auch **sofort** rufen: „Zu eurem Wohlsein“! Wir haben doch alle vor unserem **mächtigen König Viktor** den **größten Respekt**, nicht wahr?!    Natürlich, natürlich! --- *Trompeter spielt Signal.*  Zu eurem Wohlsein! Zu eurem Wohlsein!  Na dann, lasst euch nicht wieder erwischen.  *Er verabschiedet sich.* Búcsú!  Búcsú!  *Polizist und Glöckner gehen* *ab.*  Ha, dann geh i jetz au heim, noch der Aufregung!  Hano, des muss i glei meim Mo verzähle!  Viszlát, Mia!  Viszlát, Alma! |

*Alma und Mia gehen ab. Musik beginnt.*

*Vorhang öffnet sich.*

**2. Szene: „Im Thronsaal (1)“**

(König Viktor, Königin Marika, Prinzessin Ilona, Hoppmeister Milan, Finanzminister Lazlo, 1.Soldat, 2.Soldat, 1.Trabant, 2.Trabant, 1.Dienerin, 2.Dienerin, Schäfer Janosch, Eule Sternauge, Trompeter)

*Thronsaal. 2 Soldaten stehen am Eingang, an der Seite steht der Trompeter. Königin Marika und Prinzessin Ilona treten mit Dienerinnen auf. Marika und Ilona nehmen Platz. Musik endet.*

|  |  |
| --- | --- |
| Königin Marika:  Prinzessin Ilona:  Königin Marika:  Prinzessin Ilona:  Königin Marika:  1.Soldat:  Alle:  König Viktor:  1.Trabant:  König Viktor:  Königin Marika:  König Viktor:  Alle:  1.Soldat:  Hoppmeister Milan:  Finanzminister Laszlo:  Viktor:  Janosch, Sternenauge:  Viktor:  Janosch, Sternenauge:  Viktor:  Janosch, Sternenauge:  Viktor:  Janosch:  Ilona:  Viktor:  Milan: | Ilona, meine Tochter, du bist so wunderschön! Ganz wie eine goldene Taube! Die schönste Prinzessin weit und breit. ---Warum ist dir denn **kein Königssohn** als Mann gut genug?  Weil alle so **langweilig** sind, Mutter. Keiner bringt mich zum Lachen. Dabei bin ich doch eine **fröhliche** Prinzessin! Merken die das alle nicht?  Die trauen sich alle nicht, lustig zu sein. Die haben alle so **großen Respekt** vor deinem Vater, dem so **bedeutenden** **König** Viktor.  Ich will aber keinen Angsthasen als Mann! Dem letzten Prinzen ist doch schon fast das Gesicht eingeschlafen. Vor lauter Angst, dass er etwas falsch macht. Ein Königssohn kann doch auch ein bisschen Humor haben! Er muss sich auch mal was trauen!  Sicher, sicher, Ilona. Aber er muss genau wie alle anderen sagen: „Zu eurem Wohlsein“. Schließlich habe ich, Königin Marika, Viktor mit **Bedacht** geheiratet.  *König kommt mit Trabanten.*  Er ist so mächtig, dass **ihm** das Volk im ganzen Land Respekt zollen **muss**!  Hier kommt der mächtige König Viktor!  *Alle verbeugen sich.*  Wir grüßen den mächtigen König Viktor.  *Viktor nimmt Platz.*  Wo sind denn Milan und Laszlo? Ohne meinen Hoppmeister und meinen Finanzminister kann ich doch nicht regieren!  Majestät, ich hole sie, ich eile!  *Trabant geht ab.*  Das ist ja ganz ungewöhnlich, dass Milan und Laszlo nicht pünktlich da sind.  Vielleicht haben sie wieder einen Untertan erwischt, der dir nicht ehrfürchtig dient.  Ja, das wäre gut. Ich möchte, dass **alle** mir den nötigen Respekt erweisen. Besonders, wenn ich Schnupfen habe --- hatschi!  *Signal.*  Zu eurem Wohlsein! Zu eurem Wohlsein!  *Trabanten kommen mit Hoppmeister Milan und Finanzminister Laszlo. Sie führen Schäfer Janosch und Eule Sternenauge.*  Hier kommt die königliche Verwaltung!  *Alle Ankommenden verbeugen sich.*  Das ist der Schäfer Janosch. Er ist mehrfach gesehen worden, wie er eurer Majestät keinen Respekt erwiesen hat!  Und das ist seine Eule Sternenauge. Ein Tier, das sprechen kann, muss auch „Zu eurem Wohlsein“ sagen, wenn es geboten ist!  Jeder, der sprechen kann, muss mir diesen Respekt erweisen! --- Das werden wir ja sehen. ---  Sagt beide augenblicklich: Zu meinem Wohlsein!  Zu meinem Wohlsein!  Zu meinem, zu meinem, ihr Lumpen, ihr Landstreicher!!!  Zu meinem, zu meinem, eure Majestät!  Aber zu meinem, zu meinem eigenen!!!  *Er schlägt sich wütend auf die Brust.*  Nun, zu meinem, freilich zu meinem eigenen!  *Sie schlagen sich ebenfalls auf die Brust.*  Werdet ihr jetzt gleich sagen, werdet ihr augenblicklich sagen: „Zu eurem Wohlsein, Majestät!“ --- Wenn ihr es nicht sagt, seid ihr Kinder des Todes!!! ---  Ich werde es nicht eher sagen, --- bis ich die Prinzessin zur Frau bekomme!  *Ilona lacht.*  Das ist ein lustiger Kerl. Der traut sich was! Der gefällt mir besser als die ganzen langweiligen Königssöhne.  Ach was. Das ist nicht nur respektlos! Das ist **unverschämt**!!!  Weg mit ihm und seinem komischen Vogel! Werft ihn in den Zwinger! Und dann holt den weißen Bären! Der hat schon zwei Tage nichts gegessen. Da ist er richtig blutgierig!  Zu Befehl Majestät. Wird sofort erledigt!  *Hoppmeister führt mit den Trabanten Janosch und Sternenauge ab.* |

*Vorhang wird geschlossen. Chor steht bei geschlossenem Vorhang an der Seite.*

**Lied 2: „Zum Wohlsein“**

*Chor setzt sich. Vorhang bleibt geschlossen.*

**3. Szene: „Unterwegs 2 (Vorbühne)“** (Mia, Alma)

*Mia und Alma treffen sich.*

|  |  |
| --- | --- |
| Mia:  Alma:  Mia:  Alma:  Mia:  Alma:  Mia:  Alma:  Mia:  Alma:  Mia:  Alma:  Mia:  Alma:  Mia:  Alma:  Mia: | Jó nopot, Alma.  Jó nopot, Mia. Ha, --- hasch du scho g’hört, dass sie jetzt einen verwischt hend?  Wie verwischt?  Ha, der hat net „Zu eurem Wohlsein“ g’sagt. Und gleich hend sie en g’schnappt.  Hano, und dann?  Ha, dann hat er sich auch noch vor dem König selber verweigert. Und --- er isch auch noch frech g’worde!  Wie, frech g’worde?  Er tät nur „Zu eurem Wohlsein“ sage, wenn er die Prinzessin Ilona heirate könnt‘!  Jesses! --- Und was passiert jetzt?  Ha, des kannsch dir denke.  Hano, do wird er bei unserm König Viktor net durchkomme.  Ha. Der kann froh sei, wenn er ’s überlebt!  Jesses, Jesses. Do kannsch seh: Mer muss immer vorsichtig sei, wenn einer niest!  Ha, und immer höflich!  Hano freilich!  Dann gehe mir lieber gleich hoim, bevor mir Ärger kriege. Mei Mo hat jo immer noch d‘ Schnupfe! --- Viszlát Mia.  Viszlat, Alma.  *Sie gehen ab. Musik beginnt.* |

*Vorhang öffnet sich.*

**4. Szene: „Im Zwinger (1)“** (Janosch, Sternenauge, 1.Trabant, 2.Trabant, Weißer Bär, Milan)

*Die Trabanten bringen Janosch und Sternenauge in den Zwinger. Musik endet.*

|  |  |
| --- | --- |
| 1.Trabant:  2.Trabant:  Milan:  Janosch:  Sternenauge:  Janosch:  Sternenauge:  Janosch:  Weißer Bär:  Sternenauge:  Janosch:  Sternenauge:  Janosch:  Milan:  1. Trabant:  2. Trabant:  Milan: | Hier rein!  Hier kommt ihr nicht raus!  Ich bin gespannt, was der weiße Bär von euch übrig lässt. Morgen früh schaue ich nach. Das wird für alle Bürger ein Exempel sein!  *Er schließt den Zwinger und geht mit den Trabanten ab.*  Weißt du etwas über den weißen Bären?  Nein. Aber mit meinem Sternenauge habe ich vor keinem Tier Angst.  Meinst du, ein Bär lässt sich von deinem Auge blenden?  Hier im dunklen Zwinger auf jeden Fall. Hier sehe **nur ich** richtig gut.  *Bär kommt.*  Ich glaube, jetzt kommt er.  Ah, endlich gibt es wieder etwas zu fressen! Ich habe einen riesen Bärenhunger! Ich werde euch zerreißen und auffressen! --- Ahhhhhh!!!  Halt! Wenn dir dein Leben lieb ist!  Bleib weg! Das Sternenauge blendet dich! Du wirst elend zugrunde gehen!  *Sternenauge leuchtet den Bären an. Der erschrickt, heult vor Schmerz, hält sich die Augen zu und hockt sich an die Seite. Er schaut immer wieder, ob das Sternenauge erlischt. Vor Hunger leckt er an seine Tatzen.*  Du kannst ruhig ein wenig schlafen. Mir als Eule macht es nichts aus, wach zu bleiben. Ich passe auf. Und sobald er angreifen will, strahle ich ihn wieder an und blende ihn. --- Er wird auch heute Nacht nichts zu fressen bekommen.  Danke! Es ist einfach gut, wenn man einen treuen Freund hat. Dann schlafe ich mal ein bisschen.  *Musik beginnt. Janosch legt sich hin und schläft ein. Der Bär versucht ein paar Mal, sich anzuschleichen, wird aber immer wieder geblendet, gibt dann auf und legt sich selbst zum Schlafen hin. Musik endet.*  *Milan und die Trabanten treten auf.*  Nun wollen wir einmal sehen, ob noch ein paar Knochen übrig sind.  *Er öffnet den Zwinger und tritt mit den Trabanten ein.*  Da sind sie ja!  Ich glaube, sie leben beide noch!  Und der weiße Bär schläft doch tatsächlich! --- Da habt ihr aber unglaubliches Glück gehabt! Unglaublich, unglaublich!  ---  Dann kommt mal mit zum König. Ich bin gespannt, was er jetzt mit euch macht.  *Sie führen Janosch und Sternenauge ab.* |

*Vorhang wird geschlossen. Chor steht bei geschlossenem Vorhang an der Seite.*

**Lied 3, (1.Strophe): „Im Zwinger“**

*Chor setzt sich. Musik beginnt.*

*Vorhang öffnet sich.*

**5. Szene: „Im Thronsaal (2)“**

(König Viktor, Königin Marika, Prinzessin Ilona, Hoppmeister Milan, 1.Soldat, 2.Soldat, 1.Trabant, 2.Trabant, 1.Dienerin, 2.Dienerin, Schäfer Janosch, Eule Sternauge, Trompeter)

*Viktor, Marika und Ilona setzen sich, 2 Soldaten und 2 Dienerinnen stehen. Trompeter an der Seite. Milan tritt alleine auf.*

|  |  |
| --- | --- |
| 2.Soldat:  Milan:  Viktor:  Milan:  Viktor:  Milan:  Ilona:  Marika:  Viktor:  Janosch:  Viktor:  Milan: | *Milan verbeugt sich. Musik endet.*  Hier kommt der königliche Hoppmeister Milan.  Eure Majestät, ich komme eben aus dem Zwinger.  Und, hat der weiße Bär etwas von den Galgenvögeln übrig gelassen?  Majestät, Ihr werdet kaum glauben, was ich gesehen habe: Der Bär war eingeschlafen und die beiden waren völlig unverletzt.  Was? Das ist unmöglich, das kann ich nicht glauben!  Eure Majestät, ich habe beide mitgebracht. Führt sie herein!  *Die Trabanten führen Janosch und Sternenauge herein.*  Da ist ja der mutige Mann!  Und sein lustiger Vogel. Gott sei Dank ist ihnen nichts passiert!  Was redet ihr! Die Landstreicher haben den Tod verdient! – Ihr hattet nur riesiges Glück, dass der weiße Bär zu wenig Hunger hatte! ---  Nun, jetzt wart ihr dem Tode nahe, werdet ihr jetzt schon sagen „Zu meinem Wohlsein“?  Ich fürchte mich nicht einmal vor zehn Toden! Ich werde es erst dann sagen, wenn ich die Prinzessin zur Frau bekomme!  Schande über dich und deinen Vogel! So geht also in die zehn Tode! Werft sie in den Zwinger zu den Riesenstachelschweinen! Und gebt denen vorher nichts zu fressen! Dann fressen sie alles! Die lassen nicht mal die Knochen übrig! Weg mit euch!!!  Zu Befehl, Majestät. Wird sofort erledigt. |

*Hoppmeister führt mit den Trabanten Janosch und Sternenauge ab.*

*Vorhang wird geschlossen.*

*Zwischenmusik. Tanz des weißen Bären und der Stachelschweine (Vorbühne).*

*Musik endet. Vorhang öffnet sich.*

**6. Szene: „Im Zwinger (2)“** (Janosch, Sternauge, 1.Trabant, 2.Trabant, Milan, Riesenstachelschweine)

*Die Trabanten bringen Janosch und Sternenauge in den Zwinger.*

|  |  |
| --- | --- |
| 1.Trabant:  2.Trabant:  Milan:  Janosch:  Sternenauge:  Janosch:  1.Stachelschwein:  2.Stachelschwein:  1.Stachelschwein:  2.Stachelschwein:  Sternenauge:  Janosch:  Sternenauge.  Janosch:  Sternenauge:  Milan:  1.Trabant:  2.Trabant:  Milan:  Janosch:  Milan: | Hier rein. Diesmal kommt ihr nicht davon!  Gegen die Riesenstachelschweine kommt ihr nicht an!  Euer Glück ist aufgebraucht!  *Sie schließen den Zwinger und gehen ab*.  Hilft uns dein Auge auch gegen die Riesenstachelschweine?  Gegen eines wohl schon, vielleicht auch gegen zwei. Aber wenn es mehr sind?  Mhm. Da muss ich mir was anderes überlegen.  *Zwei Riesenstachelschweine kommen.*  Ah, endlich gibt es was zu fressen!  Und gleich zwei so schöne Viecher. Das reicht für uns alle!  *Sie nähern sich, werden von Sternenauge geblendet und weichen wieder zurück.*  Das müssen wir anders machen.  Wir holen die anderen und greifen von allen Seiten an!  *Sie gehen ab.*  Sie werden gleich wieder kommen. Gegen alle komme ich nicht an.  Ich habe schon eine Idee!  *Er holt eine Flöte aus der Tasche.*  *Alle Schweine kommen. Sie verteilen sich und nähern sich von mehreren Seiten. Janosch beginnt ein Lied zu blasen (Musik mit Klarinette). Die Stachelschweine treten zurück, geben sich die Tatzen und tanzen. Mit der Zeit spielt Janosch immer schneller, bis die Stachelschweine über einander fallen und erschöpft zu Boden sinken.*  Sie sind fertig!  Ha, ha, ha! Das war ein flottes Tänzchen! Zu viel für Riesenstachelschweine. Jetzt kann ich mich wohl auch hinlegen.  Du kannst ruhig schlafen. Ich passe auf.  *Musik beginnt. Janosch schläft. Sobald ein Schwein den Kopf hebt, wird es geblendet.----*  *Musik endet. Milan und die Trabanten treten auf.*  Dieses Mal werden wir nichts mehr von den beiden finden.  *Er öffnet den Zwinger und tritt mit den Trabanten ein.*  Da liegen ja die Schweine!  Und da sind die Galgenvögel!  Unglaublich! Wie ist das möglich? Unglaublich! ---  Was machen wir jetzt? Wie soll ich das nur dem mächtigen König Viktor mitteilen? Ein Wunder! Ein großes Wunder! Ein Riesenstachelschweinwunder!!! Unglaublich!!!  Schrei nicht rum und bring uns zum König. Ich will endlich die Prinzessin heiraten!  Bringt sie zum König, aber lasst mir Vorsprung! Ich muss ihm das Wunder schonend beibringen.  *Milan geht zuerst schnell ab, die Trabanten folgen mit Janosch und Sternenauge langsam.* |

*Vorhang wird geschlossen.*

*Chor steht bei geschlossenem Vorhang an der Seite.*

**Lied 3 (2.Stophe):**

*Chor setzt sich.*

*Vorhang öffnet sich. Musik.*

**7. Szene: „Im Thronsaal (3)“**

(König Viktor, Königin Marika, Prinzessin Ilona, Hoppmeister Milan, 1.Soldat, 2.Soldat, 1.Trabant, 2.Trabant, 1.Dienerin, 2.Dienerin, Schäfer Janosch, Eule Sternauge, Trompeter)

*Viktor, Marika und Ilona setzen sich, 2 Soldaten und 2 Dienerinnen stehen, Trompeter an der Seite. Milan tritt alleine auf. Musik endet.*

|  |  |
| --- | --- |
| 2.Soldat:  Milan:  Viktor:  Milan:  Viktor:  Marika:  Ilona:  Viktor:  Janosch:  Viktor:  Viktor: | Hier kommt der königliche Hoppmeister Milan!  Eure Majestät, ich muss euch ein Wunder vermelden.  Ein Wunder? Was für ein Wunder?  Ihr wisst, Majestät: Glück begünstigt den Narren!  Die beiden Galgenvögel haben auch diese Nacht überlebt. Die Riesenstachelschweine haben versagt!  Und das wagst du mir zu sagen! Mit einem Bein bist du selbst im Grab!  Nicht doch, Viktor! Milan kann die Schweine nicht zum Fressen zwingen.  Der mutige Janosch gefällt mir immer besser.  Er tanzt auf der Rasiermesserschneide!  Und --- er stürzt nicht ab! Sie haben zusammen sogar eine Riesenschweinerei überstanden!  *Die Trabanten führen Janosch und Sternenauge herein.*  Wieder habt ihr riesiges Glück gehabt. Aber ihr wart den zehn Toden nahe. Also, sagt ihr endlich einmal: Zu meinem Wohlsein?  Ich fürchte mich nicht vor hundert Toden! Ich werde es erst dann sagen, wenn ich die Prinzessin zur Frau bekomme!  Du unverschämter Lump!  Nicht einmal einen Strang zum Aufhängen hat er sich verdient!  Unsere wilden Tiere haben versagt. Aber es gilt immer noch: Die ungarische Wahrheit ist drei!  Diese Nacht übersteht ihr nicht. Werft sie in die Sensengrube, in die **Sensengrube**!  *Trabanten führen Janosch und Sternenauge ab.*  So geht also in die hundert Tode!!! |

*Vorhang wird geschlossen. Chor steht bei geschlossenem Vorhang an der Seite.*

**Lied 3 (3.Strophe):**

*Chor setzt sich. Vorhang wird geöffnet.*

**8. Szene: „In der Sensengrube“** (Janosch, Sternenauge, Milan,1.Trabant, 2.Trabant)

*Milan und die Trabanten bringen Janosch und Sternenauge in die Sensengrube. Musik endet.*

|  |  |
| --- | --- |
| 1.Trabant:  2.Trabant:  Milan:  Janosch:  Milan:  Janosch:  Milan:  Janosch:  Sternenauge:  Janosch:  Janosch:  1.Trabant:  2.Trabant:  Milan:  1. Trabant:  2.Trabant:  Milan:  Sternenauge:  Janosch: | Hier geht’s rein.  Diesmal kommt ihr sicher nicht davon!  Dieses Mal sind wir nicht auf dumme Tere angewiesen. Seht ihr diesen tiefen Brunnen?  Freilich. Wollt ihr uns etwa in den Brunnen werfen?  Doch. Genau das wollen wir! Und das werdet ihr nicht überleben! Überall im Brunnen verteilt, stecken 100 scharfe Sensen! Nebeneinander und untereinander. Der Schnitt jeder einzelnen Sense ist schon tödlich! --- Und unten im Brunnen brennt ein kleines Licht. Da können wir sehen, ob ihr bis auf den Grund gefallen seid.  *Die Trabanten packen Janosch und Sternenauge.*  Halt! Lasst uns doch erst einmal in die Grube hinunterschauen. In Ungarn gilt auch für uns:  Es ist besser, auf halbem Wege zurückzukehren, als den falschen Weg zu wählen.  Vielleicht sagen wir dem König doch: „Zu eurem Wohlsein“.  Geht doch bitte einmal kurz hinaus, damit wir in Ruhe überlegen können.  Ein letzter Wunsch sei euch gewährt. Aber bedenkt:  Am Ende knallt die Peitsche!  *Milan und die Trabanten gehen ab.*  Hier hilft weder dein Auge noch meine Flöte.  **Ich** kann aus der Grube herausfliegen, aber **dir** kann ich nicht helfen.  Lass mich überlegen. --- Sie sollen nur meine Kleider in den Brunnen stoßen. Wenn es so aussieht, als wäre ich schon selber in den Brunnen gestiegen, merken sie es nicht. Hilf mir bitte!  *Sie stellen den Schäferstock in den Brunnen, hängen den Rucksack und die Jacke daran und setzen den Hut auf den Stock. Sternenauge setzt sich daneben auf den Brunnenrand.*  Ich habe es mir überlegt. Ich habe keine Angst vor 100 Sensen! „Zu eurem Wohlsein“ werde ich auch weiter nicht sagen!!!  *Janosch versteckt sich, Trabanten und Milan kommen herein.*  Ah, er ist schon freiwillig reingestiegen!  Das macht uns die Arbeit leicht!  *Sie stoßen den Stab mit den Kleidern und Sternenauge in den Brunnen.*  Dann sterbt ihr eben 100 Tode!  *Sie schauen in den Brunnen.*  Das Licht ist aus.  Jetzt sind sie ganz unten.  Das haben sie nicht überlebt. Das werde ich gleich dem mächtigen König Viktor melden!  *Sie gehen ab. ---- Sternenauge flattert aus dem Brunnen, Janosch kommt aus dem Versteck.*  Was machen wir jetzt?  Wir schlafen bis morgen früh. Dann gehen wir selber zum König. Jetzt wird er mir hoffentlich die Prinzessin Ilona zur Frau geben.  *Musik beginnt, sie legen sich schlafen.* |

*Vorhang wird geschlossen. Musik endet.*

*Chor steht bei geschlossenem Vorhang an der Seite.*

**Lied 4: „Gerettet?“**

*Chor setzt sich.*

*Musik beginnt. Vorhang öffnet sich.*

**9. Szene: „Im Thronsaal (4)“**

(König Viktor, Königin Marika, Prinzessin Ilona, Hoppmeister Milan, Finanzminister Lazlo, 1.Soldat, 2.Soldat, 1.Trabant, 2.Trabant, 1.Dienerin, 2.Dienerin, Schäfer Janosch, Eule Sternauge, Trompeter)

*Finanzminister Laszlo setzt sich an die Seite. Viktor, Marika und Ilona setzen sich, 2 Soldaten und 2 Dienerinnen stehen. Trompeter an der Seite. Milan tritt alleine auf. Musik endet.*

|  |  |
| --- | --- |
| Milan:  Viktor:  Ilona:  Marika:  Viktor:  1.Trabant:  2.Trabant:  Milan:  Janosch:  Viktor:  Janosch:  Viktor:  Ilona:  Viktor:  Laszlo:  Viktor: | Eure Majestät, die Landstreicher haben ihre gerechte Strafe erhalten. Wir haben sie in die Sensengrube geworfen. Und sie sind auch unten angekommen. Das Licht war aus.  So soll es allen gehen, die der Obrigkeit keinen Respekt erweisen!  Der arme tapfere Mann. Endlich einmal einer, der mir gefällt. Und **ausgerechnet den** lässt du in die Sensengrube werfen!  Es gibt doch so viele Königssöhne. Da muss doch einer dabei sein, der tapfer ist. Und der dir gefällt!  Das ist doch jetzt völlig egal! Schickt Boten aus, damit sie dem Volk sagen, was mit respektlosen Landstreichern passiert!  *Beide Trabanten stürmen herein und gehen auf die Knie.*  Eure Majestät, ein Wunder!  Eure Majestät, sie sind von den Toten auferstanden!  Erzählt keinen Unsinn! Der Sturz in die Sensengrube ist immer tödlich. Da kommt keiner mehr lebend raus!  *Janosch und Sternenauge treten auf.*  Eure Majestät, wir haben auch die 100 Tode überstanden. Hier stehen wir, gesund und munter!  Ihr müsst mit dem **Teufel** im Bund stehen. --- Aber trotzdem bestehe ich darauf: Sagt jetzt sofort „Zu eurem Wohlsein“, oder, oder, oder,….  Das werden wir natürlich sagen, ---- aber nur, wenn ich die Prinzessin Ilona endlich zur Frau bekomme! Meinen Mut habe ich gezeigt. Damit habe **auch ich** mir Respekt verdient!  Nein, nein! Meine Tochter ist für mich der wertvollste Mensch auf der Welt. **Sie** kann ich dir **unmöglich zur Frau** geben.  Warum fragst du nicht mich, Papa? Janosch ist der mutigste Mann, den ich kenne! Er besiegt nicht nur wilde Tiere, sondern lässt sich für mich auch in die Sensengrube werfen!  Er ist ein wirklich würdiger Prinzgemahl! Ihn möchte ich heiraten.  Nein, --- nein. Ich fordere persönlichen Respekt. --- Das muss auch billiger gehen. Wo ist mein Finanzminister?  *Laszlo steht auf.*  Hier bin ich, eure Majestät.  Als **Finanzminister** weißt du am besten, wie man **Probleme** **billig lösen** kann. Überlege dir gut, was du diesem Janosch und seinem komischen Vogel bieten kannst. Komm her, wir besprechen das unter uns. Und bringt die beiden respektlosen Gesellen weg! Aus meinen Augen!  *Musik beginnt. Trabanten bringen Janosch und Sternenauge hinaus. Viktor und Laszlo stecken die Köpfe zusammen und besprechen sich.* |

*Vorhang wird geschlossen. Musik endet.*

*Chor steht bei geschlossenem Vorhang an der Seite.*

**Lied 5 (1.Strophe): „Geschenke“**

*Chor bleibt stehen.*

**10. Szene (Vorbühne): „Die Verhandlung“** (Lazlo, Janosch, Sternenauge)

*Sie treten zusammen auf. Laszlo hat drei große Bilder dabei.*

|  |  |
| --- | --- |
| Lazlo:  Laszlo.  Janosch:  Laszlo:  Sternenauge:  Janosch:  Laszlo:  Laszlo:  Janosch:  Laszlo:  Janosch:  Laszlo:  Laszlo:  Janosch:  Laszlo. | Der große König Viktor möchte auf **jeden Fall**, dass ihr „Zu eurem Wohlsein“ sagt. Das ist ihm **sehr viel** **wert.** Deshalb mache ich euch ein sehr großzügiges Angebot.  *Er zeigt ein großes Bild.*  Siehst du das?  Ich sehe viele Bäume, die glänzen.  Das ist ein silberner Wald. Wenn ihr „Zu eurem Wohlsein“ sagt, schenkt der König euch diesen Silberwald!  Mit gefällt der Wald sehr gut. Ich bin einverstanden.  Das ist wirklich ein wertvolles Geschenk. Aber es ändert nichts und ich sage es nicht. Ich will die Prinzessin zur Frau!  Dann bekommt der Vogel seinen Wald. Dort kann er gut leben.  *Er gibt das Bild Sternenauge und zeigt das zweite Bild Janosch.*  Siehst du dieses schöne Schloss?  Ein wirklich schönes, goldenes Schloss!  Und, ist das nichts für dich? Dort könntest du leben, wenn…  Da würde ich sehr gerne leben! Aber es ändert nichts und ich sage es nicht. Ich will die Prinzessin zur Frau!  Du bist wirklich eisern mit deinem Wunsch, ein richtiger Sturkopf! --- Aber glaube mir als einem erfahrenen Finanzminister: **Jeder** ist **käuflich**! Und ich habe noch etwas ganz besonderes!  *Er zeigt das dritte Bild.*  Das ist ein Diamantenteich. Ein Teich mit vielen Diamanten, die wertvollsten, die es auf der Welt gibt. Das goldene Schloss **und** den diamantenen Teich gebe ich dir. Alles sollst du haben. Aber sage dem König nur das eine: „Zu eurem Wohlsein!“  Ich, nein, also ich---. Ich weiß nicht. --- Das sind wirklich sehr, sehr wertvolle Geschenke. Aber die Prinzessin Ilona ist ihrem Vater noch mehr wert. Und mir auch! Und ich weiß, dass sie mich auch gerne heiraten will! Also, es ändert nichts und ich sage es nicht. Ich will die Prinzessin zur Frau!  Mehr kann dir kein Finanzminister der Welt bieten. --- Dann kommt mit zum König. Er glaubt mir sonst nicht, was ich ihm erzählen muss.  *Sie gehen ab. Vorhang schließt sich.* |

*Vorhang bleibt geschlossen. Chor steht bei geschlossenem Vorhang an der Seite.*

**Lied 5 (2.Strophe):**

*Chor setzt sich. Vorhang öffnet sich.*

**11. Szene: „Im Thronsaal (5)“** (König Viktor, Königin Marika, Prinzessin Ilona, Hoppmeister Milan, Finanzminister Lazlo, 1.Soldat, 2.Soldat, 1.Trabant, 2.Trabant, 1.Dienerin, 2.Dienerin, Schäfer Janosch, Eule Sternauge, Trompeter)

*Alle sind an ihren Plätzen. Lazlo tritt mit Janosch und Sternenauge auf.*

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Soldat:  Laszlo:  Viktor:  Laszlo:  Viktor:  Janosch:  Viktor:  Janosch:  Ilona:  Marika:  Viktor:  Königin Marika:  Viktor:  Janosch:  Viktor: | Hier kommt der Finanzminister seiner Majestät!  Seid gepriesen, eure Majestät. Ich habe eure Weisungen befolgt. Die Eule Sternenauge wird euch in Zukunft Respekt erweisen. Sie erhält den silbernen Wald.  *Sternenauge tritt vor, verbeugt sich vor Viktor und geht zur Seite.*  Eine wirklich sehr kluge Entscheidung. Ich gratuliere!  Der Schäfer Janosch, nun ja. --- Ich habe ihm das goldene Schloss **und** den diamantenen Teich **dazu** geboten. Er hat erkannt, dass beides sehr, sehr wertvolle Geschenke sind. Vor eurem Angebot hat er den allergrößten Respekt.  Und, sagst du jetzt endlich: „Zu eurem Wohlsein“?  Natürlich werde ich es sagen, wenn ---, ja, --- wenn ich die Prinzessin Ilona zur Frau bekomme!  Was?! Du wagst es, meine großzügigen Geschenke abzulehnen?!!  Nein, ich nehme eure Geschenke dankbar an. Aber wirklichen Respekt kann ich erst haben, wenn ihr mir eure Tochter zur Frau gebt. Ich weiß, dass Prinzessin Ilona damit einverstanden ist.  Das stimmt, Papa. Ein mutiger Mann, der bereit ist, **für mich** auf die **wertvollsten** Geschenke zu verzichten, der ist mehr wert als alle reichen Königssöhne!  Ilona hat Recht, Viktor. Und jetzt sage **auch ich** dir eine alte Volksweisheit: „Die wahre Größe eines Mannes zeigt sich, wenn er über seinen Schatten springen kann!“  Hach. --- *Er steht auf, geht hin und her, spricht zu sich und zum Publikum.*  Was mach ich denn nur? ----  Was mach ich denn nur?! ----  *Mit großer Geste zum Publikum:*  Was mach ich denn nur in meiner verzweifelten Lage?!!!  Alle, alle gegen mich!!!  *Er bleibt stehen, schaut sich nach seinem Schatten um, schließt die Augen und macht einen kleinen Hüpfer zur Seite.*  Er ist über seinen Schatten gesprungen!  *Bravorufe. Beifall.*  Ein kleiner Sprung für einen Menschen, aber ein großer Sprung für den König! ---  In Gottes Namen gebe ich Janosch meine Tochter Ilona zur Frau. ---  Aber dann must du mir auch wirklich und wahrhaftig sagen: „Zu eurem Wohlsein“!  Freilich werde ich es sagen! Wieso sollte ich es auch nicht sagen? Das ist ja natürlich, dass ich es meinem großen König wünsche!  Gut. --- Endlich! Endlich! --- Und wenn ihr verheiratet seid, könnt ihr zusammen im goldenen Schloss wohnen. Und den Teich mit den Diamanten könnt ihr auch noch dazu haben. Für meine Tochter gebe ich alles! --- Dann bereitet die Hochzeit vor und schickt Boten aus. Sie sollen es dem ganzen Volk verkünden, damit sich alle mit uns freuen können!    *Musik beginnt. Trabanten gehen ab.*  *Vorhang wird geschlossen.* |

*Musik endet. Chor steht bei geschlossenem Vorhang an der Seite.*

**Lied 6: „Respekt“**

*Chor setzt sich. Vorhang bleibt geschlossen.*

**12. Szene (Vorbühne): „Unterwegs 3“** (Mia, Alma, 1.Bote, 2.Bote)

*1. und 2.Bote treten von einer Seite auf, Mia und Alma von der anderen Seite*

|  |  |
| --- | --- |
| Alma:  Mia:  Alma:  Mia:  1.Bote:  2.Bote:  1.Bote:  2.Bote:  Alma:  Mia:  Alma:  1.Bote:  2.Bote:  Mia:  Alma:  Mia: | Ha schau, Alma. Da stehe zwei königliche Boten.  Hano, was die wohl zu sage habe? Fehlt‘s dem König Viktor scho wieder am Reschpekt?  Ha, mehr als „Zu eurem Wohlsein“ kannsch doch net sage!  Wer weiß? Hano, glei werde mir’s wisse.  *Sie gehen auf die Boten zu.*  Halt! Wir sind königlich Boten und müssen euch etwas verkünden.  *Sie rollen Blätter auf.*  Prinzessin Ilona heiratet morgen den mutigen und mit Sternenauge unbesiegbaren Schäfer Janosch.  Die königliche Familie freut sich **sehr** darüber und möchte, dass das Volk im ganzen Land sich ebenfalls darüber freut.  Das ganze Volk ist eingeladen und soll mitfeiern!  Ha des freut mich aber, dass die Ilona kein von dene eingebildete Prinze heiratet!  Und dass sie sich in einen Schäfer verliebt hat! Hano, des isch ja einer von uns!  Ha da feiere mir gern mit. --- Ja dürfe mir da auch ins Schloss komme?  Das weiß ich nicht. Das hat uns niemand gesagt.  Es sollen alle Menschen im Land mitfeiern.  Hano, dann gehe mir mal ins Schloss und feiere mit!  Ha, da gehen mir gleich mit euch mit, damit mir auch rechtzeitig da sind.  Mir wolle ja nix verpasse! Hano, auf geht’s!  *Sie gehen zusammen ab. Musik beginnt.* |

*Vorhang öffnet sich. Alle treten nacheinander auf. Es werden Speisen serviert. Musikanten treten als letzte auf. Musik endet.*

**14. Szene: „Im Hochzeitssaal“**(alle)

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Dienerin:  2. Dienerin:  1. Musikantin:  2. Musikantin:  1. Musikantin:  2. Musikantin:  Köchin:  Viktor:  Janosch:  Alle:  Viktor:  Alle: | Hier ist der Platz für die Musikanten.  Die königliche Familie und alle Gäste freuen sich auf die Musik!  Wir sind alle Cigány und spielen für euch die schönste ungarische Cigány-Musik!  Alle sind zum Tanzen eingeladen!  Der erste Tanz gebührt natürlich dem Brautpaar!  Macht Platz für Prinzessin Ilona und ihren Ehemann Prinz Janosch!  *Musik beginnt. Janosch und Ilona beginnen zu tanzen, danach tanzen fast alle. Viktor bleibt beim Essen sitzen.*  *Musik endet. Beifall. Köchin tritt auf und serviert Viktor einen großen Teller.*  Eure Majestät, die Suppe ist nun alle, das Krenfleisch bring ich euch. Das riecht gar so gewaltig, dass wir uns küssen gleich!  *Viktor riecht.*  Mhm, das riecht stark. *Er muss laut niesen. Trompetensignal.*  *(schnell)* Zu eurem Wohlsein, Majestät!  Zu eurem Wohlsein, zu eurem Wohlsein!  Endlich! Endlich! Ist das eine Freude! Janosch! --- **Du** sollst **König** werden, **wenn ich** sterbe. Du wirst sicher ein guter König, dich werden alle lieb haben! --- Und jetzt lasst uns alle essen. Mhm, riecht das gut!  *Er muss laut niesen. Trompetensignal. Alle schauen zum Publikum.*  Zu eurem Wohlsein, zu eurem Wohlsein! |

*Lied beginnt sofort!*

**Lied 7: „Schlusslied“**